

*MACHE ES WIE GOTT  
WERDE MENSCH !!!!!*

Sr. Agnes Grasböck  
Convent Mariannhill  
P.O. Box 15232  
Ashwood 3605  
South Africa  
Tel : +27-31-7003413  
[agnes@trefontane.co.za](mailto:agnes@trefontane.co.za)



Meine lieben Freunde !

Mariannhill, Advent 2016



Im Bild: Anna Kremnitzer zündet die erste Kerzen an meinem Adventgesteck an.

Kaum zu glauben, Weihnachten steht vor der Tür und da drängt es mich, Euch zu schreiben und vor allem, Euch eine gesegnete, freudeerfüllte Zeit mit liebenden Begegnungen und Stille für Euch selber zu wünschen.

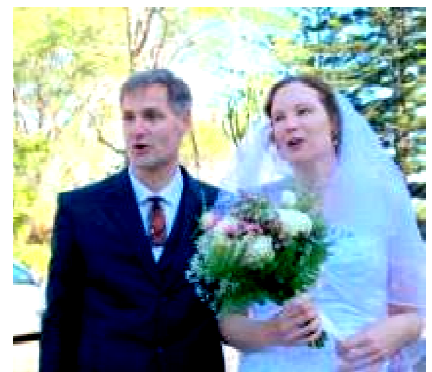
Zu gern hätte ich gehört, wie es Euch in der letzten Zeit ergangen ist und ob auch Ihr mit Dankbarkeit – so wie ich – auf das letzte Jahr zurückblicken könnt.

Einige Todesfälle in Eurer Mitte haben mich sehr betroffen gemacht und auch dass einige schwer krank waren. Meine Gedanken und

Gebet sind gerade in dieser Zeit mit Euch.

Im Bild rechts seht Ihr Rene Musaerts mit seiner Frau Magrit.

Sie haben vor zwei Jahren hier in Mariannhill geheiratet. Es war mit P. Henry, der leider im April starb, eine wunderschöne Hochzeit in der Monastery. Rene ( 44 Jahre), der von groß und klein geliebt wurde und ein großer Helfer vor allem in Computernöten war –auch für mich -, ist am 1. Juli mit dem Motorrad tödlich verunglückt. Ein Mann lief ihm ins Motorrad und beide waren auf der Stelle tot. Vor dem Unfall hat er noch seine kranken Eltern, für die er liebevoll sorgte, besucht. Wöchentlich bringe ich ihnen und einer anderen krebserkrankten Frau die hl. Kommunion. Es scheint, daß Rene in Florian Lackner - ein Missionshelfer aus Wien- für einen guten Nachfolger für Computerfragen gesorgt hat.



Vor kurzem hatte ich lieben Besuch vom Ehepaar De Bruyn. Eric feierte den 95. mit seinen 10 Kindern, die alle ihr Leben gut meistern, und seiner Frau, die um vieles jünger ist. In den 1980er Jahren hatten sie eine kleine Landwirtschaft in der Nähe von Ixopo. Als ich 1983 acht Leute von zu Hause auf Besuch hatte, feierten wir in ihrem Haus hl. Messe mit meinem Bruder Hans. Trotz der Armut war die Gastfreundschaft großartig. Wir gingen zu Fuß den steilen Hang hinunter und ließen den Combi oben stehen. Es regnete sehr stark und mit Schirmen bewaffnet zogen wir singend wieder hinauf. Durch den Morast gingen die Räder durch und wir mußten schieben. Wie unsere Kleider nachher

aussahen, könnt Ihr Euch vorstellen. Es war ein Abend, den wir nie vergessen werden. Umso größer war meine Freude die beiden nach so vielen Jahren wieder zu sehen.



Seit geraumer Zeit helfen mir die Schwestern von Mutter Teresa beim Verteilen der monatlichen 300 Lebensmittelpaketen. Sie wohnen in der Nähe vom Slum wo, wir immer hinfahren.  
 Von den europäischen Spenden werden ihnen Lebensmittel für 150 Pakete zugestellt, die sie mit Helfern in Plastiksäcke einpacken und dann zu den Armen fahren.  
 Die anderen 150 Pakete holen unsere Schwestern von vier Missionsstationen, die überall viele Arme zu versorgen haben.

Vor einigen Wochen hatten wir Mitschwestern aus aller Welt mit ihren Begleiterinnen im Terziat zu Besuch. Einige kamen in ihrer Landestracht – einige fehlen am Bild.. Alle bereiteten sich auf die ewige Profess vor.

Es ist so erfrischend und erfreulich, junge Schwestern mit Energie und Tatendrang zu erleben. Mögen sie mit ihrer Strahlkraft zum Kommen des GOTTESREICHES in dieser Welt beitragen.



Politisch schaut es in Süd-Afrika nicht gut aus: Arbeitslosigkeit, Kriminalität, Aids, Korruption etc. Trotz allem glaube ich, dass das Gute in so vielen Menschen siegen wird. Wann?

Am 4. Dezember feiern wir wieder unseren ökumenischen Adventgottesdienst, zu dem alle, die kommen wollen eingeladen sind. Auch Moslems und Hindus haben ihr Kommen zugesagt.

Seit Ende Oktober sind wir Euch in Europa eine Stunde voraus.

Die Sonne kommt schon um 5 Uhr hoch. Gottseidank haben wir hier in Natal fast genügend Regenzwischendurch starke Gewitter – aber viele Teile des Landes leiden unter Trockenheit.

Nun haben viele Affen Nachwuchs und sie üben sich am Klettern auch bei unseren Kirchenfenstern und lenken unsere Aufmerksamkeit unwillkürlich auf sich. So stimmen sie auf ihre Weise in das Lob Gottes ein.

Mir selber gehts rundum gut – keine Krebszellen mehr- und mit meiner rostigen Stimme kann ich leben.

*Bleibt mir noch Euch allen vom Herzen eine Weihnacht und ein neues Jahr voll des Friedens und der inneren Freude von Gott zu wünschen.*

*In diesem Sinne bleiben wir einander verbunden*

*Eure Sr. Agnes*

Bitte vergeßt nicht die neue Adresse: statt P. Bag X 12 ab sofort: **P.O. Box 15232**

Die Post wird sie auf die alte Adresse nicht mehr zustellen. Danke.

